download unter www.biologiezentrum.at

sich scheinbar grundsätzlich verschieden gegenüber den Wirbeltieren verhalten, da spätere Einflüsse den einmal festgelegten Charakter der Geschlechtsmerkmale nicht mehr verändern können.

Eine Tatsachengruppe kennen wir jedoch, durch welche die Auffassung vom Mendeln des Geschlechts nach dem oben aufgestellten Typus gestützt wird. Es ist das die sogenannte geschlechtsbegrenzte oder geschlechtsbedingte Vererbung, die dadurch charakterisiert ist, daß ein Merkmal nur in dem einen Geschlecht auftritt, z. B. im männlichen, daß jedoch niemals eine offensichtliche Übertragung auf die Deszendenten ersten Grades stattfindet, sondern unter diesen sich einige Individuen, u. zw. immer des anderen Geschlechtes, in unserem Falle also des weiblichen, sich als sogenannte Konduktoren entpuppen, bei denen 50% der männlichen Nachkommen wieder mit den geschlechtsabhängigen Merkmalen behaftet sind. Dieser eigentümliche Vererbungstypus ist nur dann mendelistisch zu erklären, wenn wir annehmen, daß das eine Geschlecht, und zwar jenes, bei dem das geschlechtsabhängige Merkmal in die Erscheinung tritt, heterozygot ist, das andere homozygot und daß das Gen des geschlechtsabhängigen Merkmals mit dem Geschlechtschromosom in irgend einem Zusammenhang steht.

Dieser interessante Vererbungstypus ist am besten studiert bei dem Stachelbeerspanner *Abraxas grossulariata*, dessen helle Variation fast nur im ♀ Geschlecht auftritt nach den oben gegebenen Regeln. Es ist daher anzunehmen, daß das ♀ Geschlecht von *Abraxas* heterozygot ist. Den umgekehrten Fall finden wir bei der Taufliege *Drosophila*, bei der ein weißäugiger Mutant fast nur im ♂ Geschlecht vorkommt mit dem gleichen Vererbungstypus, so daß hier das ♂ Geschlecht als heterozygot anzusetzen ist.

Ein ganz besonderes Interesse gewinnen die geschlechtsabhängigen Merkmale dadurch, daß das Vorkommen solcher auch beim Menschen wahrscheinlich gemacht werden kann. Mit ziemlicher Sicherheit gehorchen diesem Vererbungstypus einige nur im ♂ Geschlecht auftretende Krankheiten, wie Muskelatrophie, Hemeralopie (Nachtblindheit), Farbenblindheit, Augenzittern (Nystagmus) und Neuritis optica. Die Bluterkrankheit (Hämophilie), die von manchen Forschern ebenfalls in diese Gruppe gestellt wird, scheint einen Vererbungstypus für sich zu repräsentieren.

Es ist noch darauf hinzuweisen, daß mit dieser Auffassung der Vererbung des Geschlechts die zytologischen Tatsachen gut in Übereinstimmung zu bringen sind, welche die neuesten Untersuchungen über die Bestimmung des Geschlechts durch die Befruchtung zutage gefördert haben. Danach ist ebenfalls in bezug auf die Geschlechtschromosomen jede Körperzelle eines Geschlechtes, z. B. des männlichen, heterozygot, jede des anderen homozygot.

---

# VEREINSNACHRICHTEN.

Am 19. Mai fand die **ordentliche Vollversammlnng** für das Sommersemester 1914 statt. Der Obmann hielt dem verstorbenen Ehrenmitgliede Eduard Sueß einen längeren, warm empfundenen Nachruf. Der Ausschuß erstattete dann die üblichen

download unter www.biologiezentrum.at

Berichte. Otto v. Wettstein stellte den Antrag, der Ausschuß möge der nächsten Vollversammlung Vorschläge betreffend eine Umgestaltung der Vereins-Mitteilungen unterbreiten. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

An die Vollversammlung schloß sich der Vortrag von Herrn Dr. G. Schlesinger über „Geologische Entwicklung Niederösterreichs". Eine Semester-Eröffnungskneipe beschloß den Vereinsabend.

---

Promoviert zu Doktoren der Philosophie wurden Assistent Alois Fietz und Assistent Ernst Kratzmann.

---

Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich läßt seit kurzem „Blätter für Naturkunde und Naturschutz Niederösterreichs" erscheinen. Wir können die Hefte (es sind bis jetzt drei erschienen), in denen berufene Anwälte für die Verbreitung und Vertiefung des Naturschutzgedankens besonders in Wien mit seinen Tausenden von Naturfreunden arbeiten, nur wärmstens empfehlen und ihnen die weiteste Verbreitung wünschen.

Der „Österreichische Verein Naturschutz-Park" gibt die anläßlich der soeben beendeten Naturschutz-Park-Lotterie herausgegebenen Kupferdruck-„Kunstblätter aus dem Alpen-Naturschutz-Park" zum Preise von 1 K 50 h (einschließlich freier Zusendung und Verpackung) ab. Anfragen und Bestellungen sind an die Verwaltung der Naturschutz-Park-Lotterie, Wien, I., Schulerstraße 20, zu richten.

---

Wir machen unsere Mitglieder auf nachstehende Neuerscheinung aufmerksam: Handbuch der naturgeschichtlichen Technik für Lehrer und Studierende der Naturwissenschaften. Herausgegeben von Prof. Dr. Bastian Schmid. Leipzig und Berlin (Verlag von B. G. Teubner), 1914. Groß-Oktav. 555 Seiten, 381 Textabbildungen. — Preis K 19.20.

Dieses umfassende Werk, dessen reicher Inhalt weit über das hinausgeht, was man nach dem Titel erwartet, trägt namentlich auch den Bedürfnissen des naturgeschichtlichen, speziell des biologischen Unterrichtes in hohem Maße Rechnung, während die Mineralogie viel kursorischer behandelt wird. Es erhöht sicher den Wert des Buches, daß, wie aus der nachstehenden Übersicht der Hauptabschnitte zu ersehen ist, jeder einzelne Teil von einem berufenen Fachmann geschrieben wurde.

H. Poll, Zoologisch-mikroskopische Technik. — H. Fischer, Mikroskopisch-botanische Technik einschl. Anlage von Pilz- und Bakterienkulturen. — P. Claussen, Pflanzenphysiologische Versuche. — R. Rosemann, Thierphysiologische Versuche. — E. Wagler, Hydrobiologische Sammelmethoden. — O. Steche, Das Sammeln und Präparieren von Insekten. — P. Kammerer, Fundplätze, Fang und Transport der Weich- und Wirbeltiere. — B. Schorler, Konservieren von Pflanzen. — B. Wandolleck, Konservieren und Aufstellen der Tiere. — F. Urban, Die Haltung lebender Tiere. — P. Esser, Die Schulgärten. — H. Fischer, Die optischen Instrumente der biologischen Technik. — B. Wandolleck, Photographie. — K. Fricke, Exkursionen. — B. Schmid, Über zeitgemäße Einrichtungen für den naturgeschichtlichen Unterricht. — A. Berg, Die Einrichtung geologischer, paläontologischer und mineralogischer Schulsammlungen. — W. Bock, Pflege der Naturdenkmäler.

---

Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines. — Druck von Gottlieb Gistel & Cie. in Wien.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. 83-84